

allgemeinerer Einbürgerung zu den verhängnisvollsten Konsequenzen führen müßte. Dieser Vorgang ist eine Prämie, nie gute Varietäten oder Rassen zu beschreiben, sondern solche, wegen des etwaigen drohenden Verlustes der Autorschaft, sei es auch gegen seine Überzeugung, lieber als Arten zu beschreiben. Ich könnte leicht Hunderte von Arten anführen, die ursprünglich als Varietäten anderer beschrieben wurden, ohne daß der Autor gewechselt wurde und Tausende von Arten nennen, die als Arten beschrieben und als Varietäten zu anderen gezogen wurden.<sup>1)</sup> Im letzteren Falle scheinen die vorsichtigen Monographen weniger Lust zu haben, durch ihren Namen jenen des wirklichen Autors zu verdrängen und geistigen Straßenraub zu üben: noch weniger aber, wenn eine Art in Synonymie fällt. Und doch müßte, wenn dieser Vorgang akzeptiert würde, in allen diesen Stufen gleichartig vorgegangen werden.

Ich finde, daß die Wissenschaft durch solche der Eitelkeit und verwerflichen Neuerungssucht entsprossene Spielereien entwürdigt und allmählich zu einem Chaos geführt wird. Wir sind so nicht mehr weit davon. Das sind einfach Atentate auf unsere Nomenklatur, Auswüchse neuerungsstüchtiger Modernisten.

## Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

- 734.** *Pinophilus Zarudnyi* Sem. Rev. Russ., VIII. 1908. pag. 303, aus Persien, fing Herr Babadjanides in einer Anzahl bei Elisabetpol in Transkaukasien.
- 735.** Herr Hugo Diener sandte mir ein kleines *Coccinella*-ähnliches Käferchen zur Determination, das man in Budapest nicht kannte und nicht leicht zu enträtseln in der Lage war. Es wurde von Herrn Direktor Diener in der Hohen Tatra im „Höhlenbain“ an einem Baumschwamme in dem einzigen Exemplar aufgefunden und um die Möglichkeit zu schaffen, es auch an der Unterseite betrachten zu können, auf ein scharf und langspitziges Zettelchen mit wenig Klebstoff fixiert. Als ich das reizende Tierchen zu Gesicht bekam, erkannte ich auf den ersten Blick (auch mein Geschäftsführer A. Sequens) in demselben eine neue

<sup>1)</sup> Man lese die Auslassungen des Herrn F. Schumann in diesem Hefte über die Wanze *Sciocoris Gravenhorsti* Fieb., die als eine Var. zu einer anderen Art auf Grund von Typen (nicht der Beschreibung) degradiert wird, und deren Autorschaft Herr Schumann mit Fieber von nun ab gütigst übernehmen will.

*Agaricophilus*-Art, eine Gattung, die bisher nur durch zwei Arten im hohen Kaukasus vertreten war. Bei der darauffolgenden Besichtigung, anlässlich der beabsichtigten Artbeschreibung, fiel das Tierchen von der Spitze des Zettels und konnte trotz des mühevollsten Nachsuchens nicht mehr gefunden werden. Selbst die sorgfältigsten Kehrungen mit dem Staubbesen, die in ähnlichen Fällen sich stets bewährten, blieben diesmal erfolglos. Heute bin ich der Ansicht, daß das reizende Tierchen beim Abspringen mir in den Rockärmel fiel, und ich es unbewußt an einer Stelle ausgeschüttet habe, die außer dem Bereiche des Zimmers lag, in dem es verloren ging.

Mein verehrter Freund Herr Direktor Diener äußerte nach Kenntnisnahme des Verlustes seines schönen *Agaricophilus*-Exemplars, daß der erste Vertreter dieser Gattung für Europa und speziell für Ungarn trotzdem nachgewiesen erscheint und nicht ignoriert zu werden braucht. Dieser Meinung kann ich mich anschließen, nachdem der neue Vertreter der artenarmen Gattung *Agaricophilus* von den bekannten zwei kaukasischen Arten so beträchtlich abweicht, daß er gewiß leicht von ihnen durch die nachfolgenden, aus der oberflächlichen Besichtigung sich ergebenden Unterschiede, erkannt werden wird.

### ***Agaricophilus Dieneri* n. sp.**

*Rotundatus, leviter convexus, nitidus, picco-castaneus, lateribus prothoracis elytrisque late explanatis, ferrugineis, antennis pedibusque testaceis, elytris dorso distincte punctatis.* Long. ca. 2 mm.  
Hohe Tatra, an einem mit kleinen Pilzen besetzten Fichtenstamm.

Von *A. reflexus* Motsch. und *subaeneus* Reitt. durch etwas kleineren Körper, kastanienbraune Färbung, viel breiter abgesetzten Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken, nicht bemerkbare Behaarung und stärkere Punktur der Flügeldecken verschieden. Ob der Halsschild auch eine Kiellinie neben den Seiten besitzt, bleibt fraglich. Der verflachte Seitenrand der Flügeldecken sowie die Naht ist durch eine stärkere Punktreihe begrenzt.

Durch die Widmung der Art glaubte ich wenigstens dem Entdecker und Verlustträger eine moralische Entschädigung bieten zu müssen.

736. *Melasis byp prestoides* a. *semicastaneus* Reitt. Fauna germanica III. 208 ist wohl identisch mit a. *rufipennis* Pic. Echange, 1907. 122.